



Bürgerinitiative
Stadtring Süd
BISS Berlin
Plesser Str. 3
12435 Berlin
T 030-70 12 10 04
info@stop-a100.de
www.stop-a100.de

Stop A 100 BISS Berlin Plesser Str. 3 12435 Berlin

Auch die Fledermäuse sind bedroht:

**Die Senatsverwaltung hält am Weiterbau der A 100 fest –
negative Auswirkungen auf den Treptower Park und Plänterwald werden
heruntergespielt**

Die geplante Verlängerung der Bundesautobahn A 100 zwischen dem Autobahndreieck Neukölln und der Anschlussstelle Am Treptower Park wird nicht nur erhebliche Kosten verursachen, sondern auch zu großen ökologischen Schäden im Südosten der Stadt führen. Besonders betroffen: das Gartendenkmal Treptower Park und 14 der als Naturdenkmal geschützten, 120-Jährigen Platanen, die auf Höhe des Park Centers, in der Straße Am Treptower Park gefällt werden sollen.

Aber selbst die offiziellen Unterlagen des Senats räumen ein, dass es für die Stadtökologie noch zahlreiche weitere „Konfliktpunkte“ geben wird. So heißt es in der so genannten „Umweltverträglichkeitsstudie“ (UVS) und im „landschaftpflegerischen Begleitplan“ des Senats, dass es durch die Auswirkungen des Autobahnbaus zu einem „bedeutsamen Verlust und einer Beeinträchtigung von Lebensräumen der Fauna“ kommen wird; bedroht sind auch streng geschützte Arten wie die Haubenlerche, sechs Fledermausarten und die Zauneidechse.

Warum? Wird die Trasse von Neukölln über die Kieffholzstraße bis nach Alt-Treptow gebaut, werden wertvolle Biotope für die Tier- und Pflanzenwelt zerstört. Die Flächenversiegelung durch den geplanten Bauabschnitt entspricht dann einer Fläche von 25 Fußballfeldern!

Das führt in Zeiten des Klimawandels nicht nur zu einer weiteren Überhitzung der Stadt, sondern gefährdet die wichtigen Brutstätten und Rast- und Futterplätze von Vögeln und Fledermäusen.

Unabhängige Gutachter der Naturschutzverbände haben diese akute Gefährdung bestätigt und weisen daraufhin, dass es entlang der geplanten Trasse zu großen „Kollisionsschäden von Fledermäusen“ mit dem dann zunehmenden Autoverkehr kommen werde. Doch werden die Ausgleichsmaßnahmen, die der Senat für den Autobahnbau auflistet, dieser bedrohten Artenvielfalt nicht ansatzweise gerecht.

Es fehlen die vom NABU geforderten Maßnahmen wie Tierkorridore, Querungshilfen und Brutschutzmaßnahmen für die in unmittelbarer Umgebung der Trasse lebenden Klein- und Wildtiere. Eine Höhlen- und Brutbaumkartierung wurde gar nicht erst vorgenommen – sie ist aber eine Mindestvoraussetzung, um die Bedrohung für die Vogelwelt abschätzen zu können.

Die BISS hat in ihren Einwendungen auf die offensichtlichen Fehler und Auslassungen hingewiesen und widerspricht der Einschätzung der Senatsverwaltung, dass durch den Bau der A 100-Trasse nur ein „geringer oder kaum nennenswerter Schaden“ entstünde. Diese Einschätzung ist aus stadtoökologischer Sicht nicht nur beschönigend, sondern irreführend.



Foto: Birte Rodenberg

SPENDENKONTO *
Stichwort »Gegen A 100«
Empfänger :BUND Berlin
Konto-Nr. 32 88 02
Sozialbank Berlin
BLZ 100.205.00
*Spendenaktion erfolgt
in Zusammenarbeit mit
dem BUND Berlin

Bürgertelefon 030 -70 12 10 04

- Durch den Bau der A 100 sind die Lebensräume von 6 europäischen Fledermausarten betroffen. Diese Fledermausarten genießen einen besonderen Schutz auf europäischer Ebene (FFH-Richtlinie).
- Zwei dieser Arten (Zwergfledermaus und Breitflügelmaus) sind Kulturfolger und haben ihre Lebensräume häufig in besiedelten Bereichen. Aufgrund der vorliegenden Beobachtungen ist davon auszugehen, dass sie auch in den zum Abriss vorgesehenen Häusern in der Beermannstraße ihre Sommerquartiere haben.
- Beobachtet wurde außerdem der Große Abendsegler. Die Wasserfledermaus, Rauhaufledermaus und Braunes Langohr werden im Einwirkungsbereich der vorgesehenen Autobahntrasse vermutet.
- Fledermäuse legen häufig Distanzen von mehreren Kilometern zwischen ihren Schlafstätten und ihren Nahrungsgebieten zurück. Häufig jagen sie in Parkanlagen mit alten Gehölzen und Gewässern.
- Daher sind Plänterwald, Treptower Park und die Spree aufgrund ihrer naturräumlichen Ausstattung ein besonders geeigneter Lebensraum für viele Fledermausarten.

Wie ist der aktuelle Stand des Verfahrens und wie geht es nach der Sommerpause weiter?

Es ist noch keine Entscheidung im Planfeststellungsverfahren zur Verlängerung der Stadtautobahn A100 (16.BA) von Neukölln nach Treptow ergangen.

Ein Beschluss ist erst frühestens 2010 zu erwarten!

Derzeit werden die rund 2.500 Einwendungen aufgenommen und ausgewertet. Durch die vielen fachlich begründeten Einwendungen sind die Mängel in den Planfeststellungsunterlagen deutlich geworden. Diese Unterlagen müssen nun überarbeitet werden, soweit es der Vorhabenträger, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, für notwendig hält.

Bestätigungen oder Antworten auf die Einwendungen erhält man im Regelfall nicht.

Der nächste Schritt ist die Erörterung. Sie wird weiterhin von der Senatsverwaltung für Ende 2009 angekündigt, kann aber auch unbestimmte Zeit später stattfinden. Der Termin der Erörterung wird spätestens eine Woche vorher im Amtsblatt und in den Tageszeitungen öffentlich bekannt gegeben.

Einwenderinnen und Einwender haben während der Erörterungstermine Gelegenheit, zu ihren Einwendungsgründen Stellung zu beziehen.

Nach der Erörterung und deren Auswertung kann die Senatsverwaltung einen Beschluss fällen. Danach können Betroffene und Verbände gegen den Planfeststellungsbeschluss klagen.

Aber: Die A 100-Pläne können politisch beendet werden!

Unabhängig vom formalen Ablauf des Planfeststellungsverfahrens läuft die öffentliche und politische Debatte über die Notwendigkeit der Verlängerung der A100. Diese Debatte ist äußerst wichtig und sollte unbedingt von allen Seiten unterstützt werden. Denn es ist durchaus zu erwarten, dass die A 100 im Jahr 2011 ein umstrittenes Thema bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus sein wird. Bei entsprechender Wahlentscheidung ist das Ende der A 100-Planung durchaus wahrscheinlich.

Weitere Informationen zur Planung und Auswirkungen auf Verkehr, Zusammenleben und Stadtnatur, aber auch zur Unterstützung unseres Widerstands gegen dieses Projekt aus der Mottenkiste der Stadtplanung unter

www.stop-a100.de